

Landeskirchenamt · 34114 Kassel

Landeskirchenamt

Dr. Anja Berens

Sprecherin der Landeskirche

Unser Zeichen:

Unsere Nachricht vom:

Tel.: 0561 9378-272

Fax: 0561 9378-450

Anja.Berens@ekkw.de

Datum: 23. Dezember 2020

„Wer an die Krippe geht, geht anders weiter“ Video-Gottesdienst zu Weihnachten von Bischöfin Hofmann auf ekkw.de

Wird es trotz aller mit der Pandemie verbundenen Sorgen und Einschränkungen Weihnachten? „Ja. Denn Weihnachten hängt nicht an uns, auch nicht an Corona. Weihnachten wird es, weil Gott Mensch geworden ist.“ Das sagt die Bischöfin der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW), Dr. Beate Hofmann, in ihrer digitalen Weihnachtsandacht. Das Video wurde in der Kasseler Martinskirche aufgezeichnet; die stimmungsvolle Andacht ist an Heiligabend ab 9 Uhr über www.ekkw.de jederzeit abrufbar.

„Ich steh an deiner Krippen hier“ (EG 37) – an diesem von Paul Gerhardt 1653 gedichtete und von Johann Sebastian Bach vertonten Lied entwickelt Bischöfin Hofmann ihre Predigt. „Mich hingeben, mich Gott anvertrauen, dazu ermuntert das Lied.“ Weihnachten drehe die Geschenkelogik um: „Gott schenkt sich uns, wird ein Kind, kommt in diese Welt, dahin, wo es schwer und finster und besonders traurig ist.“ Wo Gott hinkomme, da wachse Hoffnung, „da wird die Welt anders, heller, freundlicher, fröhlicher“, erläutert die Bischöfin. Sie beschreibt das Schauen und Staunen der Hirten und der Weisen aus dem Morgenland und stellt fest: „Wer an die Krippe geht, wer von dem weihnachtlichen Glanz erfasst wird, geht anders weiter.“

„So lass mich doch dein Kripplein sein“ – wie lässt sich diese Textzeile interpretieren? „Ich denke an Menschen, die in diesen Tagen etwas tun, das andere trägt. Ich denke an Pflegekräfte, die für viele alte und für kranke Menschen in diesen Tagen zur Familie werden, sie hindurchtragen durch Quarantäne, Krankheit und Einsamkeit. Ihre Gedanken seien auch bei jenen, die in den letzten Monaten Sorgenetze geknüpft haben, etwa durch Telefonketten, Einkaufshilfen oder Gartenzaungespräche, sagt Bischöfin Beate Hofmann und schließt: „Wo ich andere trage, mich anbiete als Krippe, wo sie ihre Sorgen hineinlegen können, da bin ich selbst getragen und da wächst Freude.“